

Zeitschrift:	Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber:	Bernisches historisches Museum
Band:	65 (2003)
Heft:	1
 Artikel:	Frontismus und Nationalsozialismus in der Stadt Bern : viel Lärm, aber wenig Erfolg
Autor:	Arber, Catherine
Register:	Anmerkungen
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-247122

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anmerkungen

- 1 Leicht überarbeitete Fassung von: Arber, Catherine: Frontismus und Nationalsozialismus in der Stadt Bern. Bern, 2002. Lizentiatsarbeit am Historischen Institut der Universität Bern (Prof. Dr. Brigitte Studer).
- 2 Werner, Christian: Für Wirtschaft und Vaterland. Erneuerungsbewegungen und bürgerliche Interessensgruppen in der Deutschschweiz 1928–1947. Zürich, 2000, 44.
- 3 Jost, Hans Ulrich: Bedrohung und Enge (1914–1945). In: Geschichte der Schweiz und der Schweizer. Studienausg. in einem Band. Basel, Frankfurt a.M., 1986, 731–819, hier 784f.
- 4 Gilg, Peter; Gruner Erich: Nationale Erneuerungsbewegungen in der Schweiz 1925–1940. In: *Vierteljahrsshefte für Zeitgeschichte*, 1966, 1–25.
- 5 Schaffhausen und Zürich können als eigentliche «Frontenhochburgen» bezeichnet werden. Bei den Schaffhauser Ständerats-Ersatzwahlen vom 3.9.1933 erreichte die Front auf Anhieb 27,1 Prozent der Stimmen. Bei den Stadtzürcher Gemeinderatswahlen vom 24.9.1933 konnten sie 7,7 Prozent der Wählerstimmen für sich verbuchen. Dies entsprach 10 von 125 Mandaten.
- 6 Vgl. dazu Junker, Beat: Geschichte des Kantons Bern seit 1798. Band 3: Tradition und Aufbruch 1881–1995, Bern, 1996 (Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, Bd. 79); Roth, Fritz: Die Schweizer Heimatwehr 1925–1937. Ein Beitrag zur Geschichte der schweizerischen Frontenbewegung. Dissertation. Bern, 1973. Typoskript.
- 7 Wolf, Walter: Faschismus in der Schweiz. Die Geschichte der Frontenbewegung in der deutschen Schweiz 1930–1945. Zürich, 1969; Zöberlein, Klaus-Dieter: Die Anfänge des deutsch-schweizerischen Frontismus. Die Entwicklung der politischen Vereinigung Neue Front und Nationale Front bis zu ihrem Zusammenschluss im Frühjahr 1933. Meisenheim am Glan, 1970; Stutz, Hans: Frontisten und Nationalsozialisten in Luzern 1933–1945. Luzern, 1997 (Luzern im Wandel der Zeiten, N.F., H. 9). Junker (wie Anm. 6) erwähnt die Stadt Bern nur sporadisch. Zudem werden die Ereignisse der letzten 60 Jahre nur noch in den Hauptzügen dargestellt.
- 8 Glaus, Beat: Die Nationale Front. Eine Schweizer faschistische Bewegung 1930–1940, Zürich etc., 1969; Joseph, Roger: L’Union nationale 1932–1939. Un fascisme en Suisse romande. Neuchâtel, 1975; Riesen, René: Die Schweizer Bauernheimatbewegung (Jungbauern). Die Entwicklung von den Anfängen bis 1947 unter der Führung von Dr. Hans Müller, Möschberg/Grosshöchstetten. Bern, 1972 (*Helvetica politica. Series B*, vol. 7); Roth (wie Anm. 6); Rüthemann, Walter: Volksbund und SGAD. Nationalsozialistische Schweizerische Arbeiter-Partei, Schweizerische Gesellschaft der Freunde einer autoritären Demokratie. Ein Beitrag zur Geschichte der politischen Erneuerungsbewegungen in der Schweiz 1933–1944. Zürich, 1979.
- 9 Vgl. dazu Protokoll der Sitzungen des Stadtrates vom 15. Juni 1945 (Interpellation Giovanoli betreffend Ausweisung unerwünschter nationalsozialistischer und faschistischer Personen), 156.
- 10 Vgl. dazu Gilg/Gruner (wie Anm. 4), 9–22.
- 11 Wolf, Walter: Frontenbewegung. Autorenversion vom 23.6.2000. In: Historisches Lexikon der Schweiz, www.dhs.ch.
- 12 Maier, Karl Hans: Die antiliberalen Erneuerungsbewegungen in der Schweiz und das Entstehen des liberal-sozialen «Landesrings der Unabhängigen». Dissertation Tübingen, 1955. Typoskript. Zitiert nach Werner (wie Anm. 2), 45.
- 13 Ebenda.
- 14 Der Vaterländische Verband gilt als Vorläufer der Fronten in der Deutschschweiz. Ähnliche Gruppierungen gab es auch in der lateinischen Schweiz, auf die hier aber nicht näher eingegangen werden kann.
- 15 Mattioli, Aram (Hg.): Intellektuelle von rechts. Ideologie und Politik in der Schweiz 1918–1939. Zürich, 1995, 16.
- 16 Mattioli schlägt deshalb vor, das weite Spektrum rechtsgerichteter Positionen mit einem Trias-Modell zu erklären: Er unterscheidet zwischen einer liberalen, autoritären und einer

faschistischen Rechten. Nur so könne das Augenmerk künftig vermehrt auch auf das rechtskonservative Spektrum gerichtet werden. Vgl. dazu Mattioli (wie Anm. 15), 15–17.

¹⁷ Vgl. Wolf (wie Anm. 11).

¹⁸ Tatsächlich hatten nicht 200, sondern 173 Personen in diesem Schreiben eine Anpassung an Hitlers Europa gefordert. Nach dem Krieg publizierte der Bundesrat die Liste der Namen.

¹⁹ Vgl. dazu Fankhauser, Michael; Strössler, Patrick: Der Nationalsozialismus in der Schweiz. Seminararbeit, Historisches Institut der Universität Bern, 1995.

²⁰ Detaillierte Auskunft über Grösse und Aktivitäten der «Deutschen Kolonie» und der «Landesgruppe Schweiz» der NSDAP geben Berichte, die der Bundesrat und mehrere Kantonsregierungen nach Kriegsende unter öffentlichem Druck vorlegten. Vgl. dazu etwa: Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die antidemokratische Tätigkeit von Schweizern und Ausländern im Zusammenhang mit dem Kriegsgeschehen 1939–1945 (Motion Boerlin), erster Teil, 28.12.1945. Die später veröffentlichten Teile befassten sich mit den italienischen Faschisten und mit dem Linksextremismus in der Schweiz.

²¹ Schreiben des EJPd an den Referenten der Auslandabteilung der NSDAP für die Schweiz, Kraft, vom 24.11.1931, zitiert nach Hahn, Patrick: «Sauberer» als Bern? Schweizerische und Basler Politik gegenüber den nationalsozialistischen Organisationen in der Schweiz (1931–1946). In: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, Vol. 51 (2001), 46–58, hier 49.

²² Bericht des Bundesrates (wie Anm. 20), 6.

²³ Vgl. dazu Hahn (wie Anm. 21), 50.

²⁴ Vgl. dazu Bonjour, Edgar: Geschichte der schweizerischen Neutralität. Vier Jahrhunderte eidgenössische Aussenpolitik. Basel. Band 3: 1930–1939. 5. Auflage 1976, 104f.

²⁵ Bundesratsbeschluss betr. den Schutz der Sicherheit der Eidgenossenschaft vom 21.6.1935. Vgl. dazu auch Kreis, Georg (Hg.): Staatschutz in der Schweiz. Die Entwicklung von 1935–1990. Eine multidisziplinäre Untersuchung im Auftrage des schweizerischen Bundesrates. Bern etc., 1993, 149, 247f.

²⁶ Die «Demokratieschutzverordnung» sah Massnahmen gegen staatsgefährliche Umtriebe und zum Schutz der Demokratie vor.

²⁷ So versuchte der Regierungsrat von Basel-Stadt verschiedentlich, in Eigenregie gegen die nationalsozialistischen Ortsgruppen vorzugehen. Immer wieder kam es dabei zu Auseinandersetzungen mit dem Bundesrat. Anders als in der Flüchtlingspolitik ist es dem Basler Regierungsrat bis Kriegsende nie gelungen, in der Politik gegenüber den NS-Organisationen seinen von der Linie des Bundesrates abweichenden Kurs durchzusetzen. Vgl. dazu Hahn (wie Anm. 21), 52f.

²⁸ Kessi, Kurt: Die Stadtpolizei einst und jetzt. Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der Stadtpolizei Bern. Bern, 1960, 154. Auf kantonaler Ebene standen vor dem Krieg ein oder zwei, während des Krieges acht oder neun Polizisten für den Nachrichtendienst im Einsatz. Zum Vergleich: In der Stadt Zürich waren es vor dem Krieg vier und während des Krieges 24. Im Kanton Zürich beschäftigte der Nachrichtendienst vor dem Krieg sechs und während des Krieges 15 bis 33 Arbeitskräfte. Vgl. dazu BAR, E 4320 (B) 1979/25, Bd. 7, B.2.141.0.

²⁹ Protokoll der Sitzungen des Stadtrates vom 15.6.1945 (Interpellation Giovanoli betreffend Ausweisung unerwünschter nationalsozialistischer und faschistischer Personen), 155.

³⁰ Wolf (wie Anm. 7), 39f.

³¹ Vgl. dazu Werner (wie Anm. 2), 80.

³² Roth (wie Anm. 6), 221.

³³ Werner (wie Anm. 2), 92.

³⁴ Riesen (wie Anm. 8), 253. Dürrenmatt, Peter: Zeitenwende. Stationen eines Lebens. Basel, 1986. Zitiert nach Werner (wie Anm. 2), 127.

³⁵ Werner (wie Anm. 2), 126f.

³⁶ Wolf (wie Anm. 7), 40f.; Werner (wie Anm. 2), 132.

³⁷ Wolf (wie Anm. 7), 54; Zollinger, Konrad: Frischer Wind oder faschistische Reaktion. Die Haltung der Schweizer Presse zum Frontismus 1933. Zürich, 1991, 25; Gilg/Gruner (wie Anm. 4), 14.

³⁸ Gilg/Gruner (wie Anm. 4), 13; Zollinger (wie Anm. 37), 25.

- ³⁹ Junker (wie Anm. 6), 199; Wolf (wie Anm. 7), 55.
- ⁴⁰ Wolf (wie Anm. 7), 46; Moser, Peter: Hans Müller. Aus dem Landwirt wieder einen Bauern machen. In: Mattioli (wie Anm. 15), 273–286; Gilg/Gruner (wie Anm. 4), 18.
- ⁴¹ Wolf (wie Anm. 7), 48.
- ⁴² Jost (wie Anm. 3), 787.
- ⁴³ Gilg/Gruner (wie Anm. 4), 18f.
- ⁴⁴ Riesen (wie Anm. 8), 141.
- ⁴⁵ Wullschleger, Bernhard: Der Berner Stadtrat im Wandel der Zeit. In: Die Gemeindewahlen in der Stadt Bern 1980. Bern, 1982, 7–18, hier 13.
- ⁴⁶ BAR, E 4320 (B) 1971/78, Bd. 39, C.2.3194, Rapport der Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern vom 11.11.1936 an die Bundesanwaltschaft. Bezuglich dieses Treffens siehe auch S. 20f.
- ⁴⁷ StAB, BB 4.1.2051, Dossier 3917; BB 4.1.2096, Dossier 3130; BB 4.1.2131, Dossier 1427.
- ⁴⁸ StAB, BB 4.1.2083, Dossier 2067.
- ⁴⁹ StAB, BB 4.1.2097, Dossier 3245.
- ⁵⁰ Gilg/Gruner (wie Anm. 4), 10.
- ⁵¹ Werner (wie Anm. 2), 120. Ende Juni 1936 verliess Wechlin die Zeitung «auf eigene Initiative», weil es gemäss seinen Angaben zu politischen Meinungsverschiedenheiten gekommen war. Vgl. dazu BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 29, C.2.160, Abhörprotokoll vom 10.11.1938.
- ⁵² Zollinger (wie Anm. 37), 26.
- ⁵³ Glaus (wie Anm. 8), 109; Der Bund, 27.6.1933, Nr. 293, 3; Berner Tagwacht, 26.6.1933, Nr. 146, 1.
- ⁵⁴ Die Nationale Front teilte die Schweiz nach nationalsozialistischem Vorbild in Gaue auf, die aus Ortsgruppen und Stützpunkten eines Kantons bestanden. Jede Einheit hatte ihren Ortsgruppen-, Gau- oder Landesführer.
- ⁵⁵ AfZ, JUNA-Archiv, Dossier 110, «Einzelne Fronten».
- ⁵⁶ Scandola, Pietro (Red.): Hochschulgeschichte Berns 1528–1984. Zur 150-Jahr-Feier der Universität Bern. Bern, 1984, 470f.
- ⁵⁷ Lüthi, Urs: Der Mythos von der Weltverschwörung. Die Hetze der Schweizer Frontisten gegen Juden und Freimaurer – am Beispiel des Berner Prozesses um die «Protokolle der Weisen von Zion». Basel, Frankfurt a.M., 1992, 24ff.
- ⁵⁸ Ebenda, 8, 39.
- ⁵⁹ Brief Ubald von Roll an Werner Meyer vom 2.3.1935, in: Berner Tagwacht, 24.9.1937, Nr. 223, 1.
- ⁶⁰ Brief von Ubald von Roll an de Pottere (Mitarbeiter des «Weltdienstes») vom 18.12.1934, in: BAR, E 4320 (B) 1971/78, Bd. 39, zitiert nach Lüthi (wie Anm. 57), 59.
- ⁶¹ Lüthi (wie Anm. 57), 61.
- ⁶² Ebenda, 65.
- ⁶³ Prozess-Bulletin vom 14.5.1935, zitiert nach Lüthi (wie Anm. 57), 67.
- ⁶⁴ Lüthi (wie Anm. 57), 74–78.
- ⁶⁵ Ebenda, 79f.
- ⁶⁶ Die Front, 2.11.1937, zitiert nach Lüthi (wie Anm. 57), 82.
- ⁶⁷ Lüthi (wie Anm. 57), 79f.
- ⁶⁸ Berner Tagwacht, 25.9.1937.
- ⁶⁹ Neuenberger, Helmut: Freimaurer und Nationalsozialismus. Hamburg. Band 2 (1980), 57, zitiert nach Lüthi (wie Anm. 57), 119.
- ⁷⁰ Lüthi (wie Anm. 57), 119.
- ⁷¹ BAR, E 2001 (D), -/1, Bd. 21, A. 45, Schreiben der Bundesanwaltschaft vom 8.12.1937 an den Vorsteher des EJPD.
- ⁷² BAR, E 4320 (B) 1971/78, Bd. 39, C.2.3194, Bericht der Bundesanwaltschaft.
- ⁷³ Lüthi (wie Anm. 57), 120.
- ⁷⁴ BAR, E 4320 (B) 1971/78, Bd. 39, C.2.3194, Tatbestandsprotokoll vom 21.1.1937 zuhanden des Untersuchungsrichteramtes.
- ⁷⁵ Lüthi (wie Anm. 57), 121.

- ⁷⁶ BAR, E 4320 (B) 1971/78, Bd. 39, C.2.3194, Brief der Bundesanwaltschaft vom 6.10.1937 an den Präsidenten der Anklagekammer des Kantons Bern.
- ⁷⁷ Lüthi (wie Anm. 57), 112, 125.
- ⁷⁸ Interpellation Bringolf vom 8.12.1937 betreffend die angebliche Verbindung von Frontisten mit den Agenten der NSDAP. In: BAR, E 4320 (B) 1971/78, Bd. 39, C.2.3194.
- ⁷⁹ BAR, E 4320 (B) 1971/78, Bd. 39, C.2.3194, Bericht der Bundesanwaltschaft vom 8.12.1937 an den Vorsteher des EJPD; Lüthi (wie Anm. 57), 127.
- ⁸⁰ National-Zeitung, 6.4.1938, Nr. 160; BAR, E 4320 (B) 1971/78, Bd. 40, C.2.3194, Bericht des Regierungsstatthalteramtes Bern vom 13.1.1944.
- ⁸¹ Die Front, 9.3.1934, 5; 3.4.1934, 3.
- ⁸² Die Front, Beilage zum Wahlmaterial (Ende April 1934, ohne Angabe eines genauen Datums). Der Chefredaktor des «Bund», Ernst Schürch, vertrat eine prononciert liberale Linie und lehnte die Nachahmung ausländischer Vorbilder, insbesondere die Übernahme des nationalsozialistischen Antisemitismus, ab. Durch seine kritische Haltung war er für die Fronten eine Art Feindbild.
- ⁸³ Glaus (wie Anm. 8), 123.
- ⁸⁴ Die Front, 11.5.1934, Nr. 59, 1.
- ⁸⁵ Roth (wie Anm. 6), 164.
- ⁸⁶ Die Front, 24.10.1935, Nr. 248.
- ⁸⁷ Glaus (wie Anm. 8), 124.
- ⁸⁸ AfZ, Nachlass Rolf Henne, Dossier 31.2.1. «Nationale Front», Brief vom 30.10.1935, Silvio Schnell an Rolf Henne. Dieser Meinung war nicht nur Silvio Schnell: Der Kampfbund löste sich nach den Nationalratswahlen auf.
- ⁸⁹ Die Front, 29.4.1936.
- ⁹⁰ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 74, C.2.657, Abhörprotokoll vom 10.11.1938.
- ⁹¹ Die Front, 19.6.1937, 1.
- ⁹² Die Front, 19.6.1937, 1. Das von den Frontisten kritisierte «rote Bern» war ein konstruiertes Feindbild: In der Stadt Bern hielten sich das linke und das bürgerliche Lager im Stadtrat in etwa die Waage. Dieses Gleichgewicht blieb bis Ende des Zweiten Weltkrieges erhalten.
- ⁹³ Der Bund, 7.10.1937, Nr. 468, 4.
- ⁹⁴ Protokolle der Sitzung des Stadtrates vom 5. November 1937 (Interpellation Vogel), 83ff.
- ⁹⁵ National-Zeitung, 23.2.1938, Nr. 90.
- ⁹⁶ Die Front, 24.5.1937, Nr. 118, 1; 25.5.1937, Nr. 121; Der Bund, 24.5.1937, Nr. 233, 2; Berner Tagwacht, 24.5.1937, Nr. 117, [7].
- ⁹⁷ Der Bund, 24.5.1937, Nr. 233, 2; Berner Tagwacht, 24.5.1937, Nr. 117, [7]; Wolf (wie Anm. 7), 250.
- ⁹⁸ Berner Tagwacht, 24.5.1937, Nr. 117, [7]; Der Bund, 24.5.1937, Nr. 233, 2.
- ⁹⁹ Berner Tagwacht, 25.5.1937, Nr. 118, Frontseite.
- ¹⁰⁰ Der Bund, 24.5.1937, Nr. 233, 2.
- ¹⁰¹ Wolf (wie Anm. 7), 76f., 77f. Zitat aus: Schweizervolk, 9.9.1936, Nr. 26.
- ¹⁰² BAR, E 4320 (B) 1968/195, Bd. 28, C.2.35.
- ¹⁰³ Ebenda. Wolf (wie Anm. 7), 78.
- ¹⁰⁴ BAR, E 4320 (B) 1968/195, Bd. 28, C.2.35.
- ¹⁰⁵ Wolf (wie Anm. 7), 78.
- ¹⁰⁶ Ebenda, 78f.
- ¹⁰⁷ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 74, C.2.657, Einvernahme von Albert Hemmer, BTE-Kassier und späterer Sekretär, durch die Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern. StAB, BB 4.1.1927, Dossier 4393.
- ¹⁰⁸ AfZ, Bestand SIG, Dossier 2.8.3.3, «Bund treuer Eidgenossen».
- ¹⁰⁹ Nach Meinung der betroffenen Juden, die sich nach 1933 einer verstärkten antisemitischen Hetze ausgesetzt sahen, unternahmen die Behörden zu wenig, um sie gegen diese Angriffe zu schützen. Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund schuf deshalb in verschiedenen Städten Lokalkomitees. Diese hatten zum Zweck, antisemitische Äusserungen zu beobachten und darüber Bericht zu erstatten.

- ¹¹⁰ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 74, C.2.657, Brief vom 14.7.1938.
- ¹¹¹ Wie die Stadtpolizei auf die antisemitischen Flugblätter reagierte, wird aus den Quellen leider nicht ersichtlich.
- ¹¹² BAR, E 4320 (B) 1968/195, Bd. 31, C.2.50, Bericht der Bundesanwaltschaft vom 10.11.1938; Wolf (wie Anm. 7), 80.
- ¹¹³ Wolf (wie Anm. 7), 81–83.
- ¹¹⁴ Ebenda, 84.
- ¹¹⁵ StAB, BB 4.1.1940, Dossier 3509, Bericht der Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern vom 8.11.1940.
- ¹¹⁶ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 85, C.2.933, Brief vom 1.11.1940.
- ¹¹⁷ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 105, C.2.1562, Aktennotiz der Bundesanwaltschaft vom 1.2.1945; Schreiben der Bundesanwaltschaft vom 6.6.1942 an den Untersuchungsrichter. Nach dem Krieg kehrte Heinrich Hersche in die Schweiz zurück und wurde zu einer 12-monatigen Gefängnisstrafe und zwei Jahren Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit verurteilt. Der ehemalige Instruktionsoffizier der Schweizer Armee wollte nun seine Pension geltend machen, die ihm das Bundesgericht jedoch nicht zusprach. Vgl. dazu «Neue Zürcher Zeitung», 21.11.1950, Nr. 2503.
- ¹¹⁸ BAR, E 4320 (B) 1968/195, Bd. 58, C.02-10025.3, Aktennotiz betr. NBS-Bern vom 30.11.1940, Notiz der Bundesanwaltschaft vom 2.12.1940.
- ¹¹⁹ 1941 jedenfalls wurde Silvio Schnell «in einer sportlichen Gruppe bemerkt, bei der es militärisch zuging und bei der nur bewährte Rechtsextremisten zugelassen waren.» Ob es sich dabei um die Berner Gruppe handelte, ist nicht klar. Vgl. dazu BAR, E 4320 (B) 1987/187, Bd. 77, C.12.2732, Anklageschrift Silvio Schnell.
- ¹²⁰ Glaus (wie Anm. 8), 347.
- ¹²¹ Wolf (wie Anm. 7), 348f.; Begründung des 26-Punkte-Programms, zitiert nach Glaus (wie Anm. 8), 348; Stutz (wie Anm. 7), 109.
- ¹²² AfZ, Bestand SIG, Dossier 2.8.3.4., Eidgenössische Sammlung, 1940/41.
- ¹²³ Ebenda.
- ¹²⁴ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 85, C.2.933, Bericht der Bundesanwaltschaft vom 9.9.1946.
- ¹²⁵ Stutz (wie Anm. 7), 105f.
- ¹²⁶ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 85, C.2.933, Angaben des KIA zu Handen der Bundesanwaltschaft.
- ¹²⁷ Ebenda.
- ¹²⁸ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Band 85, C.2.933, Bericht der Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern vom 24.11.1942, Brief der Bundesanwaltschaft vom 15.6.1943 an das Armeekommando. Bericht des Bundesrates über die Verfahren gegen nationalsozialistische Schweizer wegen Angriffs auf die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft, 30.11.1948.
- ¹²⁹ StAB, BB 4.1.2115, Dossier 361.
- ¹³⁰ StAB, BB 4.1.2060, Dossier 394.
- ¹³¹ StAB, BB 4.1.2146, Dossier 3155; BB 4.1.2150, Dossier 3547.
- ¹³² StAB, BB 4.1.1702, Bericht der Stadtpolizei Bern vom 6.7.1935 über die Umtriebe deutscher Vereine gegenüber früheren deutschen Staatsangehörigen, die sich in der Schweiz eingebürgert haben.
- ¹³³ Ebenda.
- ¹³⁴ StAB, BB 4.1.1895, Dossier 2119, Bericht der Stadtpolizei vom 31.5.1938 zuhanden der Bundesanwaltschaft über die Tätigkeit der NSDAP in Bern.
- ¹³⁵ StAB, BB 4.1.1702, Bericht der Sicherheits- und Kriminalpolizei; Protokoll der Sitzungen des Stadtrates vom 15.6.1945 (Interpellation Giovanoli betreffend Ausweisung unerwünschter nationalsozialistischer und faschistischer Personen). Gemäss der Parteimitgliederstatistik der Auslandorganisation vom 30.6.1937 befanden sich unter den 120 000 in der Schweiz lebenden Reichsdeutschen bloss 1364 Mitglieder der NSDAP. Bundesrat Baumann allerdings sprach in einer Rede von 5000 NSDAP-Mitgliedern. Vgl. dazu Humbel, Kurt: Nationalsozialistische Propaganda in der Schweiz 1931–1939. Einige Hauptaspekte der Mittel, Technik, Inhalt, Methoden und Wirkungen der deutschen Propaganda gegenüber

Auslanddeutschen und Deutschschweizern sowie behördliche Abwehrmassnahmen. Bern, 1977, 34.

¹³⁶ Der Bund, 8.8.1934, Nr. 364, 3.

¹³⁷ BAR, E 4320 (B) 1968/195, Bd. 50, C.2-10011, Rapport der Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern vom 19.11.1941.

¹³⁸ Ebenda.

¹³⁹ Bundesratsbeschluss vom 29.7.1941 betreffend Strafbestimmungen gegen die Störung der Beziehungen zum Ausland. BAR, E 4320 (B) 1973/17, Bd. 7, C.2.7338, Rapport der Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern vom 10.1.1942.

¹⁴⁰ BAR, E 4320 (B) 1968/195, Bd. 50, C.2-10011, Notiz der Bundesanwaltschaft, März 1942.

¹⁴¹ Vgl. S. 7f.

¹⁴² Protokoll der Sitzungen des Stadtrates vom 15.6.1945 (Interpellation Giovanoli betreffend Ausweisung unerwünschter nationalsozialistischer und faschistischer Personen). Bei diesen Personen soll es sich um «Napravnik, Sperlich usw.» gehandelt haben. Es werden keine Namen der in Bern aktiven Frontisten genannt.

¹⁴³ StAB, BB 4.1.2350, Dossier 2216.

¹⁴⁴ SAB, Akten der städtischen Polizeidirektion, Mappe G, No. 27 (Originalsignatur), «Fremde Gesandtschaften», Brief von Weizsäcker an Polizeihauptmann Müller vom 7.5.1936.

¹⁴⁵ Ebenda, Rapport der Stadtpolizei Bern vom 4.11.1936.

¹⁴⁶ Humbel (wie Anm. 135), 106; SAB, Akten der städtischen Polizeidirektion, Mappe G, No. 27, Polizeidirektion an Wm. Fischer, 16.3.1935, und Rapport der Stadtpolizei vom 25.3.1935.

¹⁴⁷ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 43, C.2.291, Akten aus dem Zentralheizungsraum der deutschen Gesandtschaft in Bern, die eigentlich hätten vernichtet werden sollen; Deutsche Gesandtschaft in Bern an das Auswärtige Amt, 16.2.1943; Auswärtiges Amt an die deutsche Gesandtschaft in Bern, 24.2.1943.

¹⁴⁸ Wolf, Walter: Keller, Max Leo. Autorenversion vom 29.6.1999. In: Historisches Lexikon der Schweiz, www.dhs.ch.

¹⁴⁹ BAR, E 4320 (B) 1971/78, Bde. 2/3, C.2.1626, Anklageschrift gegen Max Leo Keller vom 15.1.1948.

¹⁵⁰ BAR, E 4320 (B) 1970/25, Bd. 29, C.2.160, Aktennotiz der Bundesanwaltschaft vom 22.6.1940.

¹⁵¹ Humbel (wie Anm. 135), 68.

¹⁵² Wolf, Walter: Wechlin, Heinrich Eugen. Autorenversion vom 10.8.1999. In: Historisches Lexikon der Schweiz, www.dhs.ch.

¹⁵³ BAR, E 4320 (B) 1968/195, Bd. 50, C.02-10011.1, Minister Köcher an das Auswärtige Amt in Berlin, Briefentwurf, Juni 1943; Auswärtiges Amt Berlin an Minister Köcher in Bern, 28.5.1943.

¹⁵⁴ Um wen es sich bei diesem Schweizer Anwalt handelte, wird aus den Quellen nicht ersichtlich.

¹⁵⁵ BAR, E 4320 (B) 1987/187, Bd. 77, C.12.2732, Prozess gegen Ernst Tschannen und 12 Mitangeklagte vor dem Bezirksgericht Zürich, 4.5.1942.

¹⁵⁶ Fankhauser/Strössler (wie Anm. 19), 24.

¹⁵⁷ BAR, E 4320 (B) 1968/195, Schachtel 7, Akte 35, Bericht der Polizei- und Sanitätsdirektion der Stadt Bern vom 12.12.1935 an die Bundesanwaltschaft, zitiert nach Fankhauser/Strössler (wie Anm. 19), 30.

¹⁵⁸ Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern, 1934, 142–147, 187–191.

¹⁵⁹ Totti, Armida Luciana: Die Universität Bern 1930–1940. Unter besonderer Berücksichtigung der Philosophisch-historischen Fakultät. Lizentiatsarbeit Universität Bern, 1979, 83ff.

¹⁶⁰ Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern, 1934, 189f.

¹⁶¹ Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern, 1935, 395f., 585f. Wie später bekannt wurde, handelte es sich bei diesem «eingebürgerten Deutschen» um einen weder politisch tätigen noch in Beziehung zu Deutschland stehenden Mann. Er war in Bern aufgewachsen und arbeitete als Kanzleigehilfe auf dem kantonalen Zentralpolizeibureau. Vgl. dazu: Der Bund, 10.7.1935, Nr. 314, 2.

- ¹⁶² StAB, A 3.1.178, Dossier 599/35, Kreisschreiben des Regierungsrates des Kantons Bern vom 16.7.1935 betreffend «die Zugehörigkeit von Staatsbeamten zu ausländischen politischen Organisationen oder zu politischen Organisationen von Ausländern und die Übernahme besonderer politischer Verpflichtungen gegenüber fremden Staaten»; Totti (wie Anm. 159), 94.
- ¹⁶³ Der Bund, 19.8.1935, Nr. 382, 3; National-Zeitung, 19.8.1935, Nr. 378.
- ¹⁶⁴ Scandola (wie Anm. 56), 85; Totti (wie Anm. 159), 100f.
- ¹⁶⁵ StAB, BB 4.1.1895, Dossier 2119, Bericht der Stadtpolizei Bern vom 31.5.1938 zuhanden der Bundesanwaltschaft über die Tätigkeit der NSDAP in Bern.
- ¹⁶⁶ StAB, BB 4.1.1731, Dossier 782.
- ¹⁶⁷ Protokoll der Sitzungen des Stadtrates vom 15.6.1945 (Interpellation Giovanoli betreffend Ausweisung unerwünschter nationalsozialistischer und faschistischer Personen).
- ¹⁶⁸ Hahn (wie Anm. 21), 56. Der Begriff «Säuberung» wurde nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa im Zusammenhang mit der «Abrechnung mit dem Faschismus und Kollaboration» verwendet. Vgl. dazu Henke, Klaus-Dietmar; Woller, Hans (Hg.): Politische Säuberung in Europa. München, 1991, zitiert nach Hahn (wie Anm. 21), 56.
- ¹⁶⁹ StAB, BB 4.1.2369, Dossier 3135, Ausweisung von Nationalsozialisten und Faschisten.
- ¹⁷⁰ Hahn (wie Anm. 21), 56. Auf die Verurteilung der einzelnen Frontisten wurde bereits an entsprechender Stelle hingewiesen. Vgl. dazu etwa die Angaben zu Max Leo Keller, Heinrich Eugen Wechlin oder Boris Tödtli.
- ¹⁷¹ Junker (wie Anm. 6), 204; Noll, Peter: Landesverräter. 17 Lebensläufe und Todesurteile, 1942–1944. Frauenfeld, Stuttgart, 1980; National-Zeitung, 6.9.1945. Vgl. dazu Bericht des Bundesrates über die Verfahren gegen nationalsozialistische Schweizer wegen Angriffs auf die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft, 30.11.1948.
- ¹⁷² Hahn (wie Anm. 21), 57.
- ¹⁷³ Protokoll der Sitzungen des Stadtrates vom 15.6.1945 (Interpellation Giovanoli betreffend Ausweisung unerwünschter nationalsozialistischer und faschistischer Personen).
- ¹⁷⁴ Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern, 1945, 473f.
- ¹⁷⁵ Ebenda.
- ¹⁷⁶ National-Zeitung, 6.9.1945.
- ¹⁷⁷ Kantone Basel-Stadt, Baselland, Graubünden und Zürich. Der Bericht des Bundesrates war in drei Teile gegliedert: Der erste Teil vom 28.12.1945 galt den nationalsozialistischen Umtrieben, der zweite Teil vom 17.5.1946 den faschistischen Umtrieben und der dritte Teil vom 21.5.1946 den kommunistischen Umtrieben. Vgl. dazu Hahn (wie Anm. 21), 57; Kreis (wie Anm. 25), 249ff.